

Aufgabe 1: Quantenmechanischer Virialsatz

2+3 = 5 Punkte

Betrachten Sie die stationären Zustände gegeben durch die Energieeigenfunktionen $|\psi_E\rangle$ mit

$$H|\psi_E\rangle = E|\psi_E\rangle, \quad H = \frac{1}{2m}P_x^2 + V, \quad H = H^\dagger.$$

- (a) Zeigen Sie, dass für jeden Operator A der Erwartungswert $\langle\psi_E|[A, H]|\psi_E\rangle$ im Zustand $|\psi_E\rangle$ verschwindet. *Hinweis:* Führen Sie die Rechnung vollständig im Hilbert-Raum mit $|\psi_E\rangle$ durch, eine Verwendung der Orts- oder Impulsraumdarstellung ist nicht notwendig!
- (b) Beweisen Sie für eindimensionale Potentiale der Form $V = \alpha x^k$ mit α, k reell den quantenmechanischen Virialsatz für Erwartungswerte von Energieeigenzuständen:

$$\left\langle \frac{1}{2m}P_x^2 \right\rangle = \frac{k}{2} \langle V \rangle.$$

Hinweis: Betrachten Sie den Kommutator $[H, P_x X]$ und benutzen Sie (a). Nutzen Sie hier den Impulsoperator im Ortsraum. Sie erhalten für den angegebenen Kommutator $[H, P_x X] = \frac{\hbar}{i} \left(\frac{1}{m}P_x^2 - kV \right)$.

Lösung der Aufgabe 1

- (a) Hier folgt durch einfache Umformungen

$$\begin{aligned} \langle\psi_E|[A, H]|\psi_E\rangle &= \langle\psi_E|(AH - HA)\psi_E\rangle \\ &= \langle\psi_E|AH\psi_E\rangle - \langle\psi_E|HA\psi_E\rangle = \langle\psi_E|AE\psi_E\rangle - \langle H^\dagger\psi_E|A\psi_E\rangle \\ &= \langle\psi_E|AE\psi_E\rangle - \langle H\psi_E|A\psi_E\rangle = E\langle\psi_E|A\psi_E\rangle - \langle\psi_E|E|A\psi_E\rangle \\ &= E\langle\psi_E|A\psi_E\rangle - E^*\langle\psi_E|A\psi_E\rangle = E\langle\psi_E|A\psi_E\rangle - E\langle\psi_E|A\psi_E\rangle = 0. \end{aligned}$$

Dabei wurde benutzt, dass $H = H^\dagger$ und daher auch $E = E^*$ gilt.

- (b) Wie angegeben betrachten wir den Kommutator $[H, P_x X]$ und finden

$$[H, P_x X] = \left[\frac{P_x^2}{2m} + V, P_x X \right] = \underbrace{\left[\frac{P_x^2}{2m}, P_x X \right]}_{=:1)} + \underbrace{[V, P_x X]}_{=:2)}.$$

Es folgt für 1)

$$\begin{aligned} \left[\frac{P_x^2}{2m}, P_x X \right] &= \underbrace{\left[\frac{P_x^2}{2m}, P_x \right]}_{=0} X + P_x \left[\frac{P_x^2}{2m}, X \right] \\ &= \frac{P_x}{2m} [P_x^2, X] = \frac{P_x}{2m} (P_x [P_x, X] + [P_x, X] P_x) = \frac{P_x}{2m} 2 \frac{\hbar}{i} P_x = \frac{\hbar}{i} \frac{P_x^2}{2m}. \end{aligned}$$

Hierbei wurde der Kommutator $[P_x, X] = \frac{\hbar}{i}$ gemäß Vorlesung benutzt. Weiter ergibt sich für 2)

$$[V, P_x X] = [\alpha X^k, P_x X] = [\alpha X^k, P_x] X + P_x \underbrace{[\alpha X^k, X]}_{=0} = (\alpha X^k P_x X - \alpha P_x X^{k+1}).$$

Im Ortsraum ist nun $X = x$ und $P_x = \frac{\hbar}{i} \frac{\partial}{\partial x}$ und somit

$$[V, P_x X] = (\alpha x^k \frac{\hbar}{i} - \alpha \frac{\hbar}{i} (k+1) x^k) = \frac{\hbar}{i} \alpha x^k (1 - (k+1)) = -\frac{\hbar}{i} k V.$$

Damit folgt der angegebene Hinweis

$$[H, P_x X] = \frac{\hbar}{i} \left(\frac{P_x^2}{m} - kV \right).$$

Gemäß Teilaufgabe (a) verschwindet der Erwartungswert von $\langle \psi_E | [H, P_x X] | \psi_E \rangle$ und daher ergibt sich

$$\frac{\hbar}{i} \left\langle \psi_E \left| \frac{P_x^2}{m} \right| \psi_E \right\rangle = \frac{\hbar}{i} \langle \psi_E | kV | \psi_E \rangle \quad \Rightarrow \quad \left\langle \frac{1}{2m} P_x^2 \right\rangle = \frac{k}{2} \langle V \rangle.$$

Aufgabe 2: Teilchen in einem Magnetfeld

2+2+1+1 = 6 Punkte

Wir betrachten in dieser Aufgabe ein Teilchen in einem Magnetfeld und möchten uns bekannte klassische Resultate auf die Quantenmechanik übertragen.

- (a) Zunächst betrachten wir die klassische Theorie. Ausgangspunkt ist die Lagrangefunktion

$$L = \frac{1}{2} m \vec{v}^2 + \frac{q}{c} \vec{v} \cdot \vec{A}(\vec{x})$$

mit $\vec{v} = \dot{\vec{x}}$ für ein Teilchen der Masse m mit Ladung q in einem Magnetfeld $\vec{B} = \vec{\nabla} \times \vec{A}$. Zeigen Sie, dass der zu \vec{x} konjugierte Impuls durch $\vec{p} = m\vec{v} + \frac{q}{c} \vec{A}$ gegeben ist, und die Hamilton-Funktion durch

$$H = \frac{1}{2m} \left(\vec{p} - \frac{q}{c} \vec{A} \right)^2.$$

- (b) Wir erhalten nun die Quantentheorie des Teilchens im Magnetfeld, indem wir \vec{x} und \vec{p} durch Operatoren \vec{X} und \vec{P} ersetzen, die die kanonischen Vertauschungsrelationen erfüllen. Bestimmen Sie den Operator \vec{V} , der der Geschwindigkeit \vec{v} des Teilchens entspricht, und berechnen Sie den Kommutator $[V_i, V_j]$ in der Ortsdarstellung. Was stellen Sie fest?
Hinweis: Starten Sie mit $\vec{P} = m\vec{V} + \frac{q}{c} \vec{A}(\vec{X})$. Sie sollten $[V_i, V_j] = i \frac{q\hbar}{cm^2} \epsilon_{ijk} B_k$ erhalten.
- (c) Für den Fall eines konstanten Magnetfelds $\vec{B} = (0, 0, B_0)^T$ in z -Richtung können wir $\vec{A} = (-yB_0, 0, 0)^T$ wählen (sogenannte Landau-Eichung). Bestimmen Sie für diesen Fall den Hamilton-Operator und zeigen Sie, dass dieser mit der x - und z -Komponente des Impulsoperators \vec{P} vertauscht.

- (d) Stellen Sie noch immer für den Fall des konstanten Magnetfelds die stationäre Schrödinger-Gleichung (mit Energie E) für die Wellenfunktion $\psi(x, y, z)$ auf. Machen Sie einen Produktansatz $\psi(x, y, z) = \exp(ip_0x/\hbar)\chi(y)$ und finden Sie die Wellengleichung für $\chi(y)$.

Lösung der Aufgabe 2

- (a) Die Lagrangefunktion lautet wie angegeben

$$L = \frac{1}{2}m\vec{v}^2 + \frac{q}{c}\vec{v} \cdot \vec{A}(\vec{x}).$$

Wir wählen \vec{x} als verallgemeinerten Ort, $\vec{q} = \vec{x}$ und erhalten den zugehörigen Impuls gemäß

$$(\vec{p})_i = \frac{\partial L}{\partial \dot{q}_i} = \frac{\partial L}{\partial v_i} = mv_i + \frac{q}{c}A_i(x) = \left(m\vec{v} + \frac{q}{c}\vec{A}(\vec{x})\right)_i.$$

Die Hamilton-Funktion folgt dann nach

$$\begin{aligned} H = \vec{p} \cdot \dot{\vec{q}} - L &= \left(m\vec{v} + \frac{q}{c}\vec{A}(\vec{x})\right) \cdot \vec{v} - \frac{1}{2}m\vec{v}^2 - \frac{q}{c}\vec{v} \cdot \vec{A}(\vec{x}) \\ &= \frac{1}{2}m\vec{v}^2 = \frac{1}{2m} \left(\vec{p} - \frac{q}{c}\vec{A}(\vec{x})\right)^2. \end{aligned}$$

Dabei wurde im letzten Schritt mit Hilfe von $\vec{v} = \frac{1}{m}(\vec{p} - \frac{q}{c}\vec{A}(\vec{x}))$ alles durch die kanonischen Variablen \vec{p} und \vec{x} ausgedrückt.

- (b) Wir stellen die kanonischen Variablen \vec{x} und \vec{p} durch Operatoren mit der kanonischen Vertauschungsrelation $[X_i, P_j] = \delta_{ij}i\hbar\mathbb{I}$ dar. In der Ortsdarstellung ist

$$X_i : \text{ Multiplikationsoperator : } X_i\psi(\vec{x}) = x_i\psi(\vec{x})$$

$$P_i : \text{ Ableitungsoperator : } P_j\psi(\vec{x}) = \frac{\hbar}{i} \frac{\partial}{\partial x_j}\psi(\vec{x}).$$

Mit der Ersetzung $\vec{V} = \frac{1}{m}(\vec{P} - \frac{q}{c}\vec{A}(\vec{X}))$ folgt

$$\begin{aligned} [V_i, V_j] &= \frac{1}{m^2} \left[P_i - \frac{q}{c}A_i(\vec{X}), P_j - \frac{q}{c}A_j(\vec{X}) \right] \\ &= -\frac{1}{m^2} \frac{q}{c} \left([P_i, A_j(\vec{X})] + [A_i(\vec{X}), P_j] \right) \\ &= i \frac{q\hbar}{cm^2} \left((\partial_i A_j(\vec{x})) - (\partial_j A_i(\vec{x})) \right). \end{aligned}$$

Hierbei wurde die Produktregel benutzt, z.B. $\partial_i A_j \psi = (\partial_i A_j)\psi + A_j \partial_i \psi$, so dass sich einige Terme wegheben. Die Komponenten der Geschwindigkeit vertauschen demnach nicht, sofern ein Magnetfeld im Spiel ist. Wegen $\vec{B} = \vec{\nabla} \times \vec{A}$ können wir auch schreiben

$$[V_1, V_2] = i \frac{q\hbar}{cm^2} B_3(\vec{x}), \quad [V_2, V_3] = i \frac{q\hbar}{cm^2} B_1(\vec{x}), \quad [V_3, V_1] = i \frac{q\hbar}{cm^2} B_2(\vec{x})$$

oder in kurz $[V_i, V_j] = i \frac{q\hbar}{cm^2} \epsilon_{ijk} B_k$. Man nennt $m\vec{V}$ auch den kinetischen Impuls.

(c) Für den Hamiltonoperator erhalten wir

$$H = \frac{1}{2m} \left(\vec{P} - \frac{q}{c} \vec{A}(\vec{X}) \right)^2 \\ = \frac{1}{2m} \left(\vec{P}^2 - \frac{q}{c} (\vec{P} \cdot \vec{A}(\vec{X}) + \vec{A}(\vec{X}) \cdot \vec{P}) + \frac{q^2}{c^2} \vec{A}^2(\vec{X}) \right).$$

Für $\vec{A} = (-B_0 Y, 0, 0)^T$ ist $\vec{A}^2 = B_0^2 Y^2$ und $\vec{P} \cdot \vec{A}(\vec{X}) = P_x(-B_0 Y) = -B_0 Y P_x = \vec{A}(\vec{X}) \cdot \vec{P}$.
Somit ergibt sich

$$H = \frac{1}{2m} \left(P_x^2 + P_y^2 + P_z^2 + 2 \frac{q}{c} B_0 Y P_x + \frac{q^2}{c^2} B_0^2 Y^2 \right).$$

Offenbar kommt weder X noch Z in H vor, daher vertauscht H mit P_x und P_z . Es gilt

$$[P_x, H] = [P_z, H] = 0.$$

(d) Die stationäre Schrödingergleichung im Ortsraum ist $H\psi(x, y, z) = E\psi(x, y, z)$ und somit

$$\frac{1}{2m} \left(P_x^2 + P_y^2 + P_z^2 + 2 \frac{q}{c} B_0 y P_x + \frac{q^2}{c^2} B_0^2 y^2 \right) \psi(x, y, z) = E\psi(x, y, z).$$

Der Ansatz $\psi(x, y, z) = \exp(ip_0 x / \hbar) \chi(y)$ ist ein verallgemeinerter Eigenzustand zum Eigenwert p_0 von P_x und zum Eigenwert 0 von P_z . Einsetzen in die obige Gleichung liefert

$$\frac{1}{2m} \left(p_0^2 + P_y^2 + 2 \frac{q}{c} B_0 y p_0 + \frac{q^2}{c^2} B_0^2 y^2 \right) \chi(y) = E \chi(y) \\ \frac{1}{2m} \left[P_y^2 + \left(\frac{q}{c} B_0 y + p_0 \right)^2 \right] \chi(y) = E \chi(y) \\ \left[\frac{1}{2m} P_y^2 + \frac{q^2 B_0^2}{2mc^2} \left(y + \frac{p_0 c}{q B_0} \right)^2 \right] \chi(y) = E \chi(y).$$

Wir fügen hinzu, dass es sich dabei um die stationäre Schrödingergleichung des eindimensionalen harmonischen Oszillators handelt (mit verschobenem Potential) mit Frequenz

$$\frac{1}{2} m \omega^2 = \frac{1}{2} \frac{q^2 B_0^2}{mc^2} \quad \rightarrow \quad \omega = \frac{q B_0}{mc}.$$

Die Energieniveaus für die Bewegung in der x - y -Ebene ($p_z = 0$) sind unabhängig von p_0 und äquidistant mit $E_n = \hbar \frac{q B_0}{mc} \left(n + \frac{1}{2} \right)$. Diese diskreten Niveaus sind charakteristisch für Teilchen im Magnetfeld, sind messbar in der Festkörperphysik und heißen Landau-Niveaus:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Landau-Niveau>

Aufgabe 3: Observablen und Projektoren

1+1+2 = 4 Punkte

Wir betrachten ein Teilchen in einer Dimension, dessen Zustand durch eine Wellenfunktion $\psi(x)$ beschrieben wird. Nun wird eine Messung durchgeführt. Das Messgerät ist so konstruiert, dass es genau dann ausschlägt, wenn sich das Teilchen in einem bestimmten Intervall I auf der reellen Achse befindet.

- (a) Konstruieren Sie die zu dieser Messung gehörende Observable.
- (b) Leiten Sie aus den Postulaten der Quantenmechanik eine Formel für die Wahrscheinlichkeit her, das Teilchen bei der Messung im Intervall I zu finden.
- (c) Angenommen, bei der Messung findet man, dass sich das Teilchen nicht im Intervall I befindet. Finden Sie, basierend auf den Postulaten der Quantenmechanik, eine Formel für die Wellenfunktion unmittelbar nach der Messung.

Lösung der Aufgabe 3

- (a) Klassisch betrachtet ist die Frage, ob das Messgerät ausschlägt eine Funktion von x gemäß

$$O_I(x) = \begin{cases} \text{schlägt aus falls} & x \in I \\ \text{schlägt nicht aus falls} & x \notin I \end{cases} .$$

Wir fassen dies mathematisch in der Form

$$O_I(x) = \begin{cases} 1 & \text{für } x \in I \\ 0 & \text{für } x \notin I \end{cases} = \chi_I(x) .$$

Letztere Bezeichnung mit $\chi_I(x)$ erfolgt in Analogie zur charakteristischen Funktion in der Mathematik. In der Quantenmechanik wird x zum Operator und somit auch O_I per Funktionalkalkül. Insbesondere ist O_I in der Ortsdarstellung ein Multiplikationsoperator der Form

$$(O_I\psi)(x) = \chi_I(x)\psi(x) .$$

O_I ist übrigens gleichzeitig ein Projektionsoperator (siehe Blatt 5) auf dem Eigenraum mit Eigenwert 1, denn

$$\begin{aligned} O_I^2 &= \chi_I^2 = \chi_I = O_I \\ O_I^\dagger &= \overline{\chi_I} = \chi_I = O_I \\ O_I &= \mathbb{I}O_I + 0 \cdot (\mathbb{I} - O_I) . \end{aligned}$$

- (b) Sei $|x\rangle$, $x \in \mathbb{R}$ ein Eigenvektor von x . Wenn $x \in I$, dann ist $|x\rangle$ ein Eigenvektor von O_I . Daher ergibt sich für die gefragte Wahrscheinlichkeit

$$\begin{aligned} P(\text{schlägt aus}) &= P(\text{Messwert } 1) \\ &= \int_{\text{Eigenraum zu } 1} dx |\langle \cdot | \psi \rangle|^2 = \int_I dx |\langle x | \psi \rangle|^2 = \int_I dx |\psi(x)|^2 . \end{aligned}$$

- (c) Nach der Messung mit Ergebnis 0 (“schlägt nicht aus”) ist das System im Zustand

$$|\psi'\rangle = \frac{1}{\sqrt{\langle \psi | P_0 | \psi \rangle}} P_0 |\psi\rangle ,$$

wobei P_0 der Projektor auf den Eigenraum zum Eigenwert 0 ist. Wir finden explizit für die einzelnen Terme

$$\begin{aligned} P_0 &= 1 - \chi_I \\ \langle \psi | P_0 | \psi \rangle &= \int_{\mathbb{R}} dx |\psi(x)|^2 (1 - \chi_I(x)) = \int_{\mathbb{R}/I} dx |\psi(x)|^2 \\ P_0 |\psi\rangle &= (1 - \chi_I(x))\psi(x) = \chi_{\mathbb{R}/I}(x)\psi(x) . \end{aligned}$$